

Wojciech Falkowski, *Contra legem regem sibi elegerunt*. Les principes régissant l'exercice du pouvoir royal sous le règne de Charles le Simple, *Cahiers de civilisation médiévale* 35 (1992) S. 227–239, anscheinend ohne neue Ergebnisse zur schwankenden Legitimität von Karls Königtum zwischen 893 und 929.

R. S.

Karl Ferdinand Werner, *Il y a mille ans, les carolingiens: Fin d'une dynastie, début d'un mythe*, *Annuaire-Bulletin de la Société de l'histoire de France, Années 1991–1992*, Paris 1993, S. 17–89, bündelt mehrere eindringliche Studien sowohl zur karolingischen Dynastie wie auch zu ihrem Bild im weiteren MA. Hervorzuheben sind Darlegungen zum Beinamen Karls des Großen, dessen prägnanter Gebrauch (zögernd seit der Mitte des 9. Jh.) von den früheren Titulierungen als *magnus imperator* o.ä. abgehoben wird, sowie zum pluralischen Sammelnamen „Karolinger“, bei dem dynastische Kennzeichnungen von solchen der westfränkischen Untertanen Karls des Kahlen und seiner Nachfolger zu unterscheiden sind. Des weiteren geht es um die theologische Herrschaftslegitimation im 10. Jh. und die daraus ableitbare Einsicht, daß die Königerhebung Hugos Capet kaum als usurpatorisch begriffen wurde, was die späteren Vorstellungen von karolingischer Kontinuität in der französischen Geschichte indirekt erleichterte.

R. S.

---

Egon Boshof, *Königtum und Königsherrschaft im 10. und 11. Jahrhundert* (Enzyklopädie deutscher Geschichte 27) München 1993, Oldenbourg, ISBN 3-486-55726-2, 166 S. – Innerhalb der rasch anwachsenden Reihe widmet sich dieses Bändchen mit Umsicht und Konsequenz einem sachlich wie zeitlich streng begrenzten Teilbereich der ma. Verfassungsgeschichte. Demgemäß vermittelt der „enzyklopädische Überblick“ (S. 1–53) einen präzisen, aber sehr gedrängten Abriss der herrscherlichen Politik von Konrad I. bis Heinrich V. unter tunlichster Ausklammerung anderer Faktoren, was zumal in der späteren Salierzeit problematisch wird. Der Hauptteil über die Forschungslage (S. 55–125), eng verzahnt mit der anschließenden Bibliographie von 350 Titeln, schreitet systematisch von der Thronerhebung über die materiellen und rechtlichen Grundlagen des Königtums bis zu dessen Ideengehalt und Darstellungsformen voran; prägnant, aber auch mit merklicher Skepsis gegenüber einer ganzen Anzahl von Thesen aus jüngster Zeit, unterrichtet B. dabei über die Entwicklung der jeweiligen Diskussion. Eine komplementäre Behandlung der nicht-königlichen Machthaber, vielleicht in etwas weiterer zeitlicher Perspektive, wäre der Reihe zu empfehlen.

R. S.

Ταξιάρχης Γ. Κόλλιας, Νικηφόρος Β' Φωκάς (963–969). 'Ο στρατηγός αὐτοκράτωρ καὶ τὸ μεταρρυθμιστικὸ τοῦ ἔργου [Taxiarchis G. Kollias, Nikephoros II. Phokas (963–969). Der Feldherr und Kaiser und seine Reformtätigkeit (mit einer deutschen Zusammenfassung)] ('Ιστορικές Μονογραφίες 12) Athen 1993, Historical Publications St. D. Basilopoulos, ISBN 960-7100-65-4, 152 S. – In der schon wiederholt angezeigten, von E. Chrysos betreuten Reihe (vgl. DA 48, 746, 841; 49, 412 und oben S. 309)